



# BAUSTELLE GASOMETER

*Wenn Judith Klaas aus ihrem Fenster schaut, ist der Gasometer nicht nur buchstäblich zum Greifen nah. Lediglich der eine oder andere Lkw, der für die Gasometer-Baustelle Material anliefert, versperrt ihr die exklusive Sicht auf das Oberhausener Wahrzeichen. Ihr Fenster gehört zu einem grauen Baucontainer, der an der Zufahrt zum Gasometer steht und die Aufschrift „Baustellenleitung“ trägt.*

**D**ie Diplom-Ingenieurin (FH) für Architektur ist für die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen vor Ort zuständig. Sie koordiniert die Arbeiten der rund ein Dutzend Firmen, die an der Gasometer-Sanierung beteiligt sind. Kein einfaches Unterfangen, weiß die Bauleiterin von Lindner Lohse Architekten BDA aus eigener Erfahrung zu berichten: „Bereits ein falsch abgestellter Container oder ein Baufahrzeug, das anderen Dienstleistern Wege versperrt, führt zu Verzögerungen im Baubetrieb.“ Damit so etwas nicht vorkommt, erstellt Klaas einen Bauzeitenplan, der genau festlegt, wer wann was und wo zu tun hat. Weiterhin organisiert die Bauleiterin wöchentliche Baubesprechungen, bei denen sich vom Vorarbeiter bis zum Bauherrn alle Beteiligten zusammensetzen und die anstehenden Arbeitsschritte durchsprechen. In Corona-Zeiten natürlich mit gebührendem Abstand. Jeanette Schmitz, Geschäftsführerin der Gasometer Oberhausen GmbH, nimmt regelmäßig an diesen Besprechungen teil: „Bisher läuft die Zusammenarbeit gut und alle arbeiten auf das gemeinsame Ziel hin, den Gasometer fit zu machen, sodass noch viele spektakuläre Ausstellungsprojekte umgesetzt werden können.“

## GIGANTISCHER GERÜSTBAU

Langsam rollt ein 24-Tonner vor den Baucontainer. Judith Klaas öffnet das Fenster und gibt dem Fahrer Anweisung, wo er seine Ladung abladen kann. Waren es vor wenigen Wochen noch überwiegend Betonmischer, die rund 60 Kubikmeter Beton für die Ausbesserung des Fundaments anlieferten, sind es nun unzählige Lkws mit Materialien für die Gerüstbauer. Mehr als 1.000 Tonnen Material benötigen diese, um das gigantische 30.000 Quadratmeter umfassende Fassadengerüst aufzubauen. „In zwei der vier Bauabschnitte sind die Gerüst-

tbauer der Gloser GmbH mit ihren Aufbauten bereits fertig“, bilanziert die Bauleiterin, „und in diesen Bereichen wird bereits an der Einhausung gearbeitet.“ Die sogenannte Einhausung besteht aus einer dichten weißen Kunststoffplane, die dafür sorgen soll, dass Rost und Farbreste, die beim Abstrahlen der Gasometer-Hülle anfallen, auch auf der Baustelle verbleiben. „Wenn alles weiter nach Plan läuft, wird der Gasometer von Juli bis Ende August komplett verhüllt sein“, lautet Klaas' Einschätzung.

## GRAUE TONNE

Eine Gruppe von Arbeitern zieht am Fenster von Judith Klaas vorbei und winkt herein. „Das ist das Team für den Korrosionsschutz“, erklärt sie und winkt zurück. Die Fachleute der Firma Rodopi werden unter der Einhausung zunächst mittels Feststrahltechnik die alte Farbschicht entfernen. Dabei zeigt sich dann, in welchem Umfang Metallarbeiten nötig werden. Auf die Metallarbeiten folgt der Anstrich. Insgesamt werden vier Schichten aufgetragen. Bei der Deckschicht kommt eine Mischung aus einem grauen Grundton mit einer oxydrötlichen Einfärbung zum Einsatz. Diese Mischung stellt eine zeitgemäße Weiterentwicklung des ursprünglichen, bräunlich wirkenden Farbtönen dar, der beim Wiederaufbau des Gasometers 1949 verwendet wurde.

„In die neue Rezeptur mischt das mit der Farbzusammenstellung beauftragte Duisburger Unternehmen Geholit + Wiemer einen Anteil an Eisenglimmer hinein, der den Korrosionsschutz verstärkt“, erklärt Klaas. „Uns war es wichtig, dem Gasometer sein ursprüngliches Gesicht zurückzugeben, und dank der detaillierten Analyse der Farbschichten können wir dies nun in historisch korrekter Art und Weise tun“, ergänzt Jeanette Schmitz, Geschäftsführerin der Gasometer Oberhausen GmbH.



#### AUF FARBSPURENSUCHE

Um die Originalfarbe des Gasometers zu bestimmen, war regelrechte Detektivarbeit erforderlich. Der Gasometer erhielt in seiner bewegten jüngeren Geschichte 14 Anstriche, vier davon als Deckfarbe. Das zumindest ergaben die Untersuchungen der Restauratorin Susanne Conrad vom LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland. Über die ganze Fläche des Gasometers verteilt wurden Proben genommen, anhand derer dann Querschliff, Pigment- und Bindemittelanalyse durchgeführt wurden. Die Laboruntersuchungen förderten dann die besagten 14 Farbschichten zutage. Optisch eindrucksvoll veranschaulicht wird diese Farbenfolge mittels einer Freilegungstreppe, für die unter dem Mikroskop Farbschicht für Farbschicht abgetragen wurde. „Die Herausforderung war, die richtige Stelle am Gasometer zu finden, an der auch alle aufgetragenen Farbschichten auf diese Weise sichtbar gemacht und dokumentiert werden konnten“, erklärt Restauratorin Susanne Conrad.

#### GRAU UND GRÜN

Neben der Deckschicht im grauen Grundton mit oxydrötlicher Einfärbung werden abgesetzte Elemente in dem bis dato verwendeten Grünton aus den 1970er Jahren gestrichen. „Die Farbauswahl orientiert sich am Befund der verschiedenen Farbschichten der Gasometer-Außenhülle und der einzelnen Anbauteile“, erklärt Andreas von Scheven von der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Oberhausen. Anbauteile wie die umlaufenden Treppen und Geländer an der Außenhülle des Gasometers sowie die insgesamt zwölf Ausbläser an der Dachkante wurden bereits Anfang des Jahres von Industriekletterern abmontiert und mithilfe eines 120 Meter hohen Spezi-



„Uns ist es wichtig, dem Gasometer sein ursprüngliches Gesicht zurückzugeben.“

Jeanette Schmitz,  
Geschäftsführerin der Gasometer Oberhausen GmbH

alkrans zu Boden gelassen. Derzeit werden die Anbauteile fachgerecht mit Korrosionsschutz behandelt. „Insgesamt rechnen wir mit einer Fläche von 70.000 Quadratmetern, die es im Sinne des Korrosionsschutzes zu bearbeiten gilt“, erklärt Bauleiterin Klaas. Diese Zahl setzt sich aus der Fläche der Außenwände mit ihren zahlreichen Trägern, den vielen Anbauteilen, dem Aufzugschacht und den Dachflächen zusammen.

#### ENDE UND ANFANG

Es gibt also noch viel zu tun. Das weiß auch Projektleiter David Auerbach von Lindner Lohse Architekten BDA: „Das Projekt ist trotz des stürmischen Frühjahrs und einiger dadurch hervorgerufener Unterbrechungen bisher gut vorangekommen. Bei den jetzt aktuell durchgeführten Strahlarbeiten wird sich dann das umfassende Schadensbild zeigen.“

Für die Sanierung und Aussagen zu ihrer Dauer stehen also die entscheidenden Wochen an. Dessen ist sich auch Bauleiterin Klaas bewusst. Auch wenn sie den Blick aus dem Fenster direkt auf die Kathedrale der Industriekultur sehr zu schätzen weiß, setzt sie alles daran, den Bauzeitenplan einzuhalten und mit allen Beteiligten das Projekt Gasometer erfolgreich Anfang 2021 zu beenden. Gefördert wird die Sanierung des Gasometer Oberhausen durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Nordrhein-Westfalen und den Regionalverband Ruhr (RVR).

Wenn Küche,  
dann Horstmann!



#### SICHERE KÜCHENPLANUNG!

- WIR HALTEN ABSTAND
- BERATERPLÄTZE MIT PLEXIGLASSCHEIBEN
- WIR TRAGEN MUNDSCHUTZ
- ERHÖHTE HYGIENEMASSNAHMEN

Küchen auf  
3 Etagen

Das große Küchenhaus  
in Oberhausen-Sterkrade

Seit 1898

**Horstmann**

OTTO HORSTMANN GMBH | STEINBRINKSTR. 272 | 46145 OBERHAUSEN

TEL: 02 08 / 66 83 19 WEB: WWW.KUECHEN-HORSTMANN.COM MAIL: POST@KUECHEN-HORSTMANN.COM  
MONTAG-FREITAG 10.00 BIS 19.00 UHR SAMSTAG 10.00 BIS 18.00 UHR PARKPLÄTZE FINDEN SIE IM HOF